



OB Boris Palmer (Mitte) greift zum Karottenstückchen, das Janos Mancini und Cornelia Wirth (links) aus AMC-Edelstahl-Kochsets auf der fdf anbieten. Die Landtagsabgeordneten Rita Haller-Haid und Daniel Lede Abal zeigen sich interessiert. Aus dem Bundestag kamen Martin Rosemann und Annette Widmann-Mauz zur Eröffnung der Tübinger Familienmesse am Samstagvormittag. Bild: Rippmann

Festplatz als Kundenmagnet

OB Boris Palmer fordert bei fdf-Eröffnung erneut verkaufsoffene Sonntage

Das strahlende Frühlingswetter am Samstag brachte der Familienmesse fdf ein starkes Auftaktwochenende. 35 000 Besucher strömten auf die Weiheimer Wiesen, sagte Messechef Michael Bartmann.

DOROTHEE HERMANN

Tübingen. Mehr als 400 Aussteller sprechen auf der 41. Familienmesse fdf nicht nur Häuslebauer und -Sanierer an. Sie präsentieren auch Outdoor-Sportgeräte wie Mountainbikes, Mode, Möbel, Küchenszubehör und vieles mehr. Bei der Eröffnung am Samstagvormittag machte Oberbürgermeister Boris Palmer Station bei den AMC-Edelstahlkochtöpfen und -pfannen, die 30 Jahre Garantie haben, wie die Mitarbeiter am Stand versicherten.

Die Gefäße eignen sich zum Garen ohne Wasser oder Braten ohne Fett. Besucher dürfen Mini-Pfannkuchen kosten oder sich mit einem Zahnstocher Gemüsestückchen aus dem flachen Deckeltopf angeln. Ohne Wasser gegart, bleiben Aromastoffe und Vitamine erhalten, erläuterte AMC-Berater Jürgen Schrott.

Für Oberbürgermeister Palmer bietet die fdf ein wichtiges Schauwindow für Handel und Gewerbe aus der gesamten Region. Er hofft, dass die Schau Tübingen noch viele Jahre

erfolgreich erhalten bleibt – und danke Ausstellern und Machern. Die verkaufstärksten Tage der Messe sind die beiden Sonntage, sagte er. Doch für den Einzelhandel jenseits von Messen bleibe ausgerechnet an diesem Tag der Handel bisher dem Internet vorbehalten. „Der Sonntag ist der umsatzstärkste Tag im Netz.“ Für Palmer zeigt das: „Die Leute haben das Bedürfnis, auch am Sonntag einzukaufen.“ Deshalb möchte der Oberbürgermeister eine Diskussion über gelockerte Öffnungszeiten in der Innenstadt anregen. In der „Zeit“ tat er das bereits am Donnerstag (siehe nebenstehenden Artikel). „Ist es gut, dass wir unseren Innenstädten verbieten, auch am Sonntag Geschäfte zu machen?“

Palmer ist bewusst, dass er mit solchen Ansätzen gegen mächtige politische Gegenspieler antritt: „Der Sonntag wird sowohl von der CDU geschützt (wegen der christlichen

Kirchen) als auch von der SPD (wegen der Arbeitnehmerrechte).“ Aber: „Vor zehn Jahren gab es noch keinen Internethandel“, ergänzte er. „Inzwischen macht er, je nach Branche, zehn bis 20 Prozent des Umsatzes.“ Das paradoxe Ergebnis: „Die Umsätze brummen, während gleichzeitig Läden schließen müssen.“

Die Umsätze brummen, aber Läden schließen

Umrahmt von den Klängen des Musikvereins Derendingen verwies Palmer beim samstäglichem Frühlingsprogramm auf Programmhilights der fdf in diesem Jahr: Am Stand des Schiefer-Erlebnisparks Dormettingen können Besucher mit Hammer und Meißel selbst Fossilien aus Gestein klopfen (Halle 19). Die „ABBA“-Coverband „A4U“ sorgt für

Schlagernostalgie (Dienstag, 13 Uhr, Halle 1).

Messe-Macher Michael Bartmann konnte etwa ein Drittel neue Aussteller gewinnen. Eine von ihnen ist die Designerin Tatiana Nachtrieb aus Stuttgart. Sie fertigt aus hauchzarten Ziegenflaum-Tüchern spinnwebfeine Westen und Accessoires. „Die Tücher sind Tradition in Russland. Aber Tücher muss man immer irgendwie zusammenhalten“, sagte Nachtrieb. Das kann unpraktisch sein, wenn frau sie bei der Arbeit tragen will. Also importiert die Designerin die Tücher und verarbeitet sie weiter. „Diese Modelle gibt es nur bei mir.“ Ebenfalls im Sortiment hat sie Matroschka-Puppen, Schmuck und selbstgemalte Ikonen.

Mindestens 50 Zuschauer umlagerten am Samstag den kühnen Leitertaufbau des Esslinger Rettungshunde-Teams. Cairn-Terrier Carraigh meisterte gewandt die schmalen Sprossen und arbeitete sich zielstrebig zu dem gesuchten Vermissten in luftiger Höhe vor. Auch die achtjährige Anna Then aus Unterjesingen war fasziniert. Sie stellte sich zur Verfügung, als Schäferhündin Wyona ihre Spürnase demonstrieren sollte. Annas Vater interessierte sich auf der fdf besonders für Mountainbikes und für Infos der Agentur Klimaschutz. Die Rettungshunde treten am kommenden Wochenende wieder in Aktion.

Die Familienmesse fdf startete noch besser als im Vorjahr

Mit 35 000 Besuchern am Auftakt-Wochenende fand die Familienmesse fdf auf dem Tübinger Festplatz eine noch größere Resonanz als im Vorjahr, sagte Messechef Michael Bartmann am gest-

rigen Sonntagabend. „Wir hatten Glück. Das Wetter war perfekt“, so der Diplom-Volkswirt. Die Shopping-Hallen interessierten die Kunden ebenso stark wie die Angebote zum Bauen und Sanieren. Die

Messe ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, bis einschließlich Sonntag, 8. März. Parken ist gratis – sonntags zusätzlich beim „Real“-Markt in Weilheim, mit kostenlosem Bus-Pendelverkehr.